

rung der Einheit der kommunistischen Bewegung ganz und gar bestätigt haben.

Bereits auf der Konferenz der 81 Parteien verurteilte die Kommunistische Partei Frankreichs durch den Mund ihres Generalsekretärs Maurice Thorez die sektiererische, dogmatische und abenteuerliche Politik der Führer der Albanischen Partei und lenkte die Aufmerksamkeit der chinesischen Genossen darauf, welche Gefahr die Unterstützung bedeutete, die sie ihnen gewährten. Wir sind in der Tat der Meinung, daß man nicht erklären kann, man akzeptiere die These von der Möglichkeit, in unserer Epoche den Krieg zu verhindern, aber gleichzeitig systematisch die Bemühungen verleumdet, die die Sowjetunion unternimmt, um durch eine konsequente Politik der friedlichen Koexistenz den Frieden zu sichern, eine Politik, die ihr die Sympathie der breitesten Volksmassen in der ganzen Welt einbringt. (Beifall.)

Die Ereignisse um Kuba haben die Aggressivität der Imperialisten bestätigt; sie haben aber gleichzeitig die Möglichkeit aufgezeigt, sie im Schach zu halten und den Sieg des Friedens unter Wahrung und Festigung der nationalen Unabhängigkeit und unter Sicherung der revolutionären Errungenschaften herbeizuführen.

Wir billigen vorbehaltlos die kürzlich von Genossen Chruschtschow abgegebene Erklärung, daß es keine andere Alternative gibt als die der friedlichen Koexistenz oder aber des thermonuklearen Krieges und daß es infolgedessen notwendig ist, auf dem Verhandlungswege eine Lösung für die internationalen Streitfragen zu finden. (Beifall.) Wir sind der Meinung, daß in unserer Epoche die Möglichkeit besteht, den Krieg zu verhindern und die allgemeine Abrüstung zu erzwingen unter der Voraussetzung, daß sich mit der wachsenden Macht der sozialistischen Länder der Friedenskampf der Volksmassen auf breiter Basis und im Geiste der auf dem letzten Weltkongreß für Frieden und Abrüstung gefaßten Beschlüsse immer mächtiger entfaltet. Wir sind der Ansicht, daß unsere Hauptaufgabe im Kampf für den Frieden besteht, und wir lehnen es ab, darin auch nur den geringsten Verzicht auf unsere revolutionäre Perspektive zu sehen. Denn auf qualmenden Ruinen wird man den Sozialismus nicht aufbauen können. Wir sind im Gegenteil davon überzeugt, daß in unserer Epoche der Kampf für den Frieden eine erstrangige Bedingung des Kampfes für den Sozialismus geworden ist. (Beifall.)

Wir sind schließlich zutiefst davon überzeugt, daß unsere wirksamste und notwendigste Waffe gegen den Imperialismus die Einheit der inter-